

„Streitbare Demokratie – Wie umgehen mit politischem Extremismus von rechts und links?“ – 09.06.16 – Schöneck – Büdesheimer Weinstube –
Diskussionsveranstaltung mit Referentem

EU-Kanton diskutiert über Extremismus



Dr. Ralf Grünke

Unter dem Titel „Streitbare Demokratie – wie umgehen mit politischem Extremismus von rechts und links?“ führte der EU-Kanton Rhein-Main e.V. am 09.06.16 um 19:30 h eine Informations- und Diskussionsveranstaltung in der Weinstube in Schöneck-Büdesheim durch. Nachdem der 1. Vorsitzende Torben Zahradnicky die Anwesenden begrüßte und den Verein kurz vorstellte, sprach als Referent Dr. Ralf Grünke. Grünke ist promovierter Politikwissenschaftler und verfasste seine Dissertation zu dem Thema des Umgangs der etablierten Parteien mit den Republikanern. Er arbeitete bereits im Promotionskolleg "Politischer Extremismus und Parteien" der Hanns-Seidel-Stiftung, ist Autor dreier Bücher und zahlreicher journalistischer Beiträge.

Zu Beginn führte er aus, dass seine Dissertation zum Umgang mit den Republikanern nun wieder an Aktualität gewinne. Der Grund hierfür sei die AfD. Auch hier war man sich anfangs einig, dass es sich bei dieser nicht um eine rechtsextreme Partei handle. Doch nun steuere sie immer mehr darauf zu. Dennoch sei festzustellen, dass es sich bei der AfD derzeit um eine

Erster Vorsitzender Vorsitzender Torben Zahradnicky, Eicher Str. 20A, 61130 Nidderau

Zweiter Vorsitzender Carsten Stehlik, Friedberger Str. 4, 61130 Nidderau

Geschäftsführer und Schatzmeister Diplom-Informatiker Alexander Stehlik, Theodor-Heuss-Str. 32, 63457 Hanau

VR 32091 Registergericht Hanau; FA Hanau Steuernummer: 2225051565; IBAN: DE22506500230011088119; BIC: HELADEF1HAN



EU-Kanton Rhein-Main

rechtspopulistische und nicht um eine rechtsextreme Partei handele. Doch zunächst musste geklärt werden, was Extremismus eigentlich sei. Hier stellte Grünke fest, dass es sich um eine Meinung handele, welche am äußersten Rand (entweder rechts oder links) stehe. Durch diese Meinung allein, wird jedoch keine Gewalt ausgeübt. Jedoch seien einige Extremisten bereit, tatsächlich Gewalt anzuwenden. Was dann genau als „links“ und „rechts“ zu bezeichnen ist, hänge auch vom eigenen Standpunkt ab. So sieht eine Person am linken Rand alle anderen als rechts und umgekehrt. Seitens der demokratischen Parteien werde häufig Stigmatisierung oder Verharmlosung betrieben. Eine demokratische Abgrenzung wäre jedoch wichtig.